

die drei Wochen in Anspruch nehmende Schifffahrt auf dem Han vermeiden wollen, gehen auch von dort auf einem von Schiebkarren benutzten Weg direct nordwärts über die Pässe des Hwai-Gebirges nach *Hsin-yang-tshou*, der ersten Stadt, welche sie in Hönan erreichen, und von dort zu Wagen weiter nach den Gegenden im Gebiet des *Hwai*-Flusses, oder nordwärts nach *Hsü-tshou* am *Ying-shui*, wo sie auf die grosse Strasse nach *Kai-fong-fu* gelangen<sup>1)</sup>.

*Tshou-kia-kou* nimmt die Schifffahrt des *Hwai*-Gebietes auf und wurde mir als ein Verkehrsplatz von grosser Bedeutung beschrieben. Dennoch hätte der Ort zur Zeit meines Besuches seine volle Wichtigkeit noch nicht erlangt, da die Schifffahrt auf dem *Hwai* durch Zollabgaben so vertheuert wurde, dass grössere Umwege mit der billigen Wasserstrasse in Concurrrenz treten konnten. Seitdem sind dieselben gemildert worden. Der Ort ist in das Verkehrsgebiet von *Tshönn-kiang-fu* getreten und muss für die Einfuhr fremder Waaren nach Hönan und Shansi steigende Bedeutung erlangen. Allerdings soll die Schifffahrt auf dem *Hwai* Schwierigkeiten haben. In dem Bezirk von *Fong-yang-fu* soll eine Strecke des Flusses so mit Felsen besetzt sein, dass die Güter 8 *li* zu Lande transportirt werden. Auch auf dem *Sha-hö* ist die Schifffahrt nicht leicht. Dennoch gilt *Tshou-kia-kou* als ein Verkehrscentrum von hervorragender Bedeutung. Im Sommer können kleine Fahrzeuge auf den drei sich dort vereinigenden Flüssen, insbesondere dem *Ku-lu-hö*, eine Strecke aufwärts gehen. Aber der Hauptverkehr findet doch zu Lande statt.

Wenn wir den Hafen von *Kai-fong-fu*, das fast ausschliesslich mit dem älteren Namen *Pien-liang* bezeichnet wird, und denjenigen von *Lung-mönn-kou* übergehen, so bleibt uns noch *Tau-kou* am *Wei* zu betrachten. Hier ist zu gewissen Jahreszeiten der südwestliche Endpunkt der Schifffahrt des grossen und verzweigten Fluss- und Canal-Systems des nördlich vom Gelben Fluss gelegenen Theils der Grossen Ebene. Bei Hochwasser können kleine Fahrzeuge gegen 80 g. M. stromaufwärts, über *Wei-hwei-fu* nach *Hsiu-wu-hsien* gehen.

Ausser diesen peripherisch gelegenen Verkehrsbrennpunkten erster Ordnung gibt es im Inneren von Hönan andere von zweitem und drittem Rang. Unter ihnen haben wir *Tsing-hwa* bereits<sup>2)</sup> betrachtet, welches den Stapelplatz des Eisens von Shansi und der Kohle von dieser Provinz und dem näher gelegenen *Li-fong*<sup>3)</sup> bildet und zugleich der Platz ist, von wo die von Süden auf Wagen kommenden Waaren mittelst Lastthieren nach Shansi und der Mongolei befördert werden.

*Hö-nan-fu* steht an Bedeutung kaum hinter *Tsing-hwa* zurück. Einerseits ist es ein wichtiger Exportplatz für die einheimischen Producte, insbesondere Baumwolle und Opium; andererseits vereinigen sich hier von Süden, Osten und Nordosten mehrere Strassen, während nur eine nach Westen führt. Die ersteren Richtungen aber bezeichnen das ganze Gebiet der Grossen Ebene bis zur Küstenlinie

1) Diese Strasse ist auf den Sectionen *Han-kiang* und *Hö-nan-fu* des Atlas eingetragen. Ortschaften, Entfernungen und Gebirgszeichnung sind nach einem chinesischen Itinerar angegeben, welches Herr KARL HIMLY freundlichst für mich übersetzt hat.

2) S. oben S. 401.

3) S. oben S. 402.